



## Der Kollaps des „China-Kollaps“-Narrativs

**Ich habe mehrere Wochen in China verbracht – in der Erwartung, Hinweise auf eine aktuelle oder bevorstehende Krise zu entdecken. Gefunden habe ich stattdessen eine Zukunft, die im Eiltempo Form annimmt.**

*Felix Abt*

Do. 21 Aug 2025

Mein Eindruck vor Ort: vielerorts volle Restaurants, ein boomender Auslandsreiseverkehr, Rekordexporte und Hochgeschwindigkeitszüge, die vor Leben pulsieren. Chinas einziger Absturz findet in den Schlagzeilen des Westens statt.

Bis Mitte 2025 sind rund 130 Millionen chinesische Touristen ins Ausland gereist – ein Anstieg um 28 % gegenüber 2023 und eine deutliche Erholung von den Tiefstständen während der Pandemie. Unterdessen hat der IWF seine Prognose für das BIP-Wachstum Chinas im Jahr 2025 auf 4,6 % angehoben – die größte Aufwärtskorrektur unter den großen Volkswirtschaften – und verweist dabei auf Konjunkturanreize, robuste Hightech-Exporte sowie die Stärke von Branchen wie grünen Technologien, Biopharmazeutika und der modernen Fertigung.



NEWS • 30 MAY 2025 ASHLEY LAIT, ROMESH VAITILINGAM

# China crisis

„China-Krise“ – eine beliebte Schlagzeile im Westen. So beschreibt sich das „Economics Observatory“, eine wichtige Quelle für „Einblicke“ in China für westliche Medien, selbst: „Unser Ziel ist es, ausgewogene und zuverlässige Antworten auf Fragen zur Wirtschaft zu liefern. (...) Das ECO-Team setzt sich aus Mitgliedern aus verschiedenen Ländern und Regionen des Vereinigten Königreichs zusammen und hat seinen Sitz in Bristol und an der London School of Economics.“ China-Krisenanalysen, made in Britain...

Auf der Unternehmensseite verlieren Tesla und Apple in Chinas zunehmend umkämpftem Markt an Boden. Der Marktanteil von Tesla ist aufgrund der aggressiven Preispolitik und Innovationen von heimischen Elektroauto-Giganten wie BYD und NIO von 7,8 % auf 6 % gesunken. Apple, das sich einer intensiven Konkurrenz durch Huawei und Xiaomi gegenüber sieht, hat seinen Parkland Mall Store in Dalian geschlossen – seinen ersten Rückzug aus dem Einzelhandel in China –, da **patriotische Kaufentscheidungen** und die Dominanz heimischer Technologieunternehmen die Verbrauchertrends neu prägen.



# 巧克玩家

CHOC PLAYER

果利糖  
自三考  
超级巧克力

39

五五弄

巧克玩家  
CHOC REVIVE

巧克啤酒  
来自青岛的啤酒  
CHOCOLATE BEER  
崂山水酿造 配料干净  
纯可可小罐精酿发酵







Härtester Wettbewerb, schnellste Innovationen – und ja, mein erstes Schokoladenbier habe ich hier in China getrunken! (Bild)

Ich bin durch mehrere große Städte und Regionen gereist, und was ich gesehen habe, hat wenig mit dem westlichen Narrativ vom „*Niedergang Chinas*“ zu tun. Die Restaurants waren voll, die Einzelhandelsgeschäfte gut besucht, die U-Bahnen überfüllt. Die Käufer gaben großzügig Geld aus, und die Stimmung vor Ort war optimistisch. Die behauptete Untergangsstimmung? Bestenfalls westliches Wunschdenken – und diese Wünsche werden sich nicht erfüllen.



Überfüllte Geschäfte, Einkaufen Schulter an Schulter... Es ist bemerkenswert, wie sehr eine „Krise“ einem Konsumboom ähnelt (Foto: Felix Abt).

## Der vermeintliche Zusammenbruch Chinas sieht nicht so aus

Wenn Chinas Wirtschaft wirklich zusammenbricht, dann zeigt sie das auf seltsame Weise. Eine Nation am Abgrund erzielt keinen Handelsüberschuss von 11 Billionen Dollar pro Jahr. Sie produziert keine Weltklasse-Autos, Industrieroboter und Smartphones zu unschlagbaren Preisen. Und sie gibt sicherlich nicht Monat für Monat Hunderte von Milliarden Dollar für Gold aus, wenn zusammenbrechende Volkswirtschaften es eigentlich verkaufen sollten.

Doch das sind die Schlagzeilen: *China im freien Fall. Das Reich der Mitte nähert sich dem Bruchpunkt.* Direkt neben den Nachrichten über das neueste Wunderwerk der Hochgeschwindigkeitsbahn oder den Durchbruch bei Elektroautos. Es ist, als würde man lesen: „Mann stirbt bei Autounfall“, gefolgt von „Derselbe Mann gewinnt am nächsten Tag Marathon“.

Der Ökonom Louis-Vincent Gave, Mitbegründer von Gavekal Research, weist auf eine einfache Wahrheit hin: Die lautesten Stimmen, die Chinas Zusammenbruch prophezeien, sind oft diejenigen, die noch nie einen Fuß in das Land gesetzt haben. Diejenigen, die kürzlich dort waren, berichten von fliegenden Autos, 600 km/h schnellen Zügen und Fintech-Systemen, die westliche Apps alt aussehen lassen. Der Kontrast ist verblüffend.

Ja, China steht vor echten Herausforderungen – insbesondere demografischer Art –, aber das gilt auch für Japan, Südkorea, Taiwan und weite Teile Europas. Massive Handelsüberschüsse sind kein Zeichen für einen bevorstehenden Zusammenbruch, sondern für eine außergewöhnliche Wettbewerbsfähigkeit.



Mein Eis, hergestellt von einem freundlichen Roboter. In China reicht die Robotik über die Fabrikhallen hinaus bis in den Alltag der Verbraucher (Foto: Felix Abt).



Ein chinesischer Roboter-Barista hat meinen Cappuccino mit Präzision zubereitet – und zum Schluss ein perfektes Herz aus Milchschaum darauf gezaubert (Foto: Felix Abt).

Warum hält sich also die Erzählung vom „Untergang Chinas“ so hartnäckig? Vielleicht weil sie beruhigend ist.

Vielleicht, weil sie profitabel ist. Aber wenn Sie glauben, dass eine Nation, die die globale Fertigung dominiert, mit rasender Geschwindigkeit innovativ ist und Gold in Schiffsladungen kauft, kurz vor dem Zusammenbruch steht, sollten Sie sich zumindest fragen: Ist diese Geschichte tatsächlich plausibel? Und wenn Sie es leid sind, Zeit und Geld für Medien zu verschwenden, die unsinnige Propaganda verbreiten, können Sie diese ab sofort getrost ignorieren.

## **Chinas Untergang oder seine Zukunft? Einblicke in etwas Großes, das sich abzeichnet**

Die Straßen von Shenzhen sind menschenleer – nur ein Roboter (siehe Bild unten) gleitet lautlos dahin, führt seine Aufgabe mit unheimlicher Präzision aus und schiebt mich mit kindlicher Stimme sanft beiseite.

Die Zukunft rückt nicht näher. Sie ist bereits da – nur nicht im Westen.





(Foto: Felix Abt)

In Xinjiang stieß ich auf eine Flotte programmierbarer Roboter-Motorräder, die direkt aus einem Science-Fiction-Film zu stammen schienen – schlank, synchronisiert und etwas surreal (siehe Bild unten). Ich hielt mich zurück und beobachtete die anderen beim Fahren. Die Anweisungen waren auf Mandarin, und ich wollte mich nicht auf Improvisationen mit KI auf Rädern einlassen.



(Fotos: Felix Abt)

## Hören Sie auf, den Zusammenbruch Chinas vorherzusagen. Beginnen Sie, Ihren eigenen zu verhindern!

Anstatt endlos über China zu jammern oder absurde Geschichten über seinen Untergang zu recyceln, sollte der Westen einen kritischen Blick in den Spiegel werfen. Die Lektion ist klar: Wer wirtschaftliche Stärke, globalen Einfluss und langfristige Widerstandsfähigkeit will, muss investieren. Man investiert in Infrastruktur, die Menschen und Güter tatsächlich verbindet. Man investiert in ein Gesundheitssystem, das die Bevölkerung gesund und produktiv hält. Man investiert in Bildung, die die nächste Generation für den Wettbewerb und für Innovationen rüstet. Sie investieren in Forschung und Technologie, die Grenzen verschieben, anstatt dies anderen zu überlassen.

Kriege – aktuelle oder zukünftige – werden niemals Wohlstand schaffen, sondern nur Innovation und durchdachte Investitionen. Während China still und leise Hochgeschwindigkeitsbahnnetze aufbaut, KI entwickelt und neue Industrien erschließt, verschwendet ein Großteil des Westens Ressourcen für Machtdemonstrationen und Konflikte. Es ist an der Zeit, aufzuwachen, die Untergangsschlagzeilen nicht mehr zu lesen und stattdessen damit zu beginnen, die Zukunft zu gestalten, anstatt die Zukunft anderer zu fürchten. Wir haben die Wahl: Niedergang durch Vernachlässigung oder Aufstieg durch Visionen und Taten.

ARTIKEL TAGS:

Gave, Louis-Vincent   China   Tesla   Apple   Huawei   Xiaomi   Gavekal Forschung